



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLVIII. Der Propst zu Diesdorf notificirt den Geistlichen seiner Propstei,
daß er seinem Schreiber Johann Lemme eine Commende zu Diesdorf
übertragen habe, am 28. April 1505.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CCCLVII. Paridam von dem Knefsebeck geht vorläufig, dem Kloster Diesdorf gegenüber, gewisse Verpflichtungen wegen streitiger Gebungen in Döhre und Dulsberge ein, am 28. Januar 1505.

Ick pardemm vann demē knesebeke, werners zeliger sone, bekenne apenbare In duffeme mynem breue vor myk vnde myne eruen vnd suls vore alsweme, dat ick entfangenn vnde vppe geboret hebbe an getaleden golde vnde gelde to der noge Teyn gude gheunge rinke gulden vann deme werdighenn vnde achbaren herenn, Herne Gherde vann wuftrouw, prauit to Distorppe, vnde deme hebbere dusses breues myt synen guden willenn vppe de vordracht der twyer menne wynnem to Dore vnde Hinrick titkens to Dulfberge, dar wy vnfs denne vurder twifken dyt vnd paken vnme vordraghenn vnde vorenygen willenn; weret ock, dat ick de vordracht, dar auer ick my mydt deme gnanten praueste vnde synen tobefereuen nicht en vorenygede, sfo schal sikk doch de gnante prauest vnde syne tobefereuen sikk bruken, vnde hebben de gnante twe menne myt allen rechten, dat ick dar noch anne hebbe, leger, rockhon, vnplicht, nictes dar buten genomen, sfo dat ik effte myne eruen vnfs neynerleye anne beholden, wo me dat benomen kan effte mach, dat sy richte bynnen tunfs effte schattinghe, nictes vth befeiden. Ock hebbe ick ome gefadt sfofs scepell roggen, de ome vnde synen tobefereuen schullen to seggen to geuende, alle hennigk blanke, to Dorendorppe, hanfs holthufen, to Bonatze wonastich; weret, dat duffe vordracht nicht fullen tagen werdt, sfo lange, dat ick pardem effte myne eruen sfo dane teyn gulden wedder vthgeuen; dat ick sfo danes stede vnde vaste holdenn wil, hebbe ick to groterer bekantnisse vor myk vnnd myne eruen myn Ingefelgel gedruket nedden vppe dat spacium dusses breues, dede gegheuen vnde gefereuen ils na christi vnfs heren gebordt vefteynhundert Jar, dar na In deme vefsten Jare, am dinxdage na Conuerfionis Pauli.

CCCLVIII. Der Propst zu Diesdorf notificirt den Geistlichen seiner Propstei, daß er seinem Schreiber Johann Lemme eine Commende zu Diesdorf übertragen habe, am 28. April 1505.

Gherardus de wuftrouw, prepositus In Distorppe, dominis Rectoribus per dictam nostram preposituram vbilibet constitutis presentibus requisitis Salutem In domino sempiternam. Commendam altaris Sancti Nicolai In ecclesia Distorppe per liberam resignacionem venerabilis domini Lamberti Lemmen, nouissimi possessoris, vacantem prouido Johanni Lemmen, clerico verdenensis diocesis, de consensu expresso dominarum priorisse et conuentus monasterii nostri prefati, ad id plenum Jus habentes commisimus Ipsumque prefatum Johannem ad prefatam commendam In distorppe Inuestiendum et Instituendum duximus ac Inuestiuimus, prout Inuestimus et Instituimus eundem dei nomine per presentes. Quare vobis omnibus et singulis predictis presentibus requisitis et cuilibet vestrum Insolidum in virtute sancte obediencie mandamus, Quatenus pretactum Johannem Lemmen In et ad prefate Commende Jurium et pertinenciarum omnem possessionem

vel quasi vice nostra ducatis corporalem, facientes sibi ab hiis, quorum inter est, de fructibus, redditibus, prouentibus, obuentionibus vniuersis et singulis eiusdem commende integre et plenarie responderi. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium sigillum pretacte prepositure presentibus est subimpressum, anno domini millesimo quingentesimo quinto, Indictione octaua, die vero lune vicefima octaua mensis aprilis.

CCCLIX. Ludolf Verdemann, Domherr und Kellner zu Hildesheim, disponirt zu seiner Tochter, Jungfrau zu Diesdorf, und zu dieses Klosters Gunsten über die Zinsen eines beim Rath zu Braunschweig ausstehenden Kapitals, am 24. November 1505.

Ick ludelff verdemann, Domhere vnnde kelner der kerkenn to Hildensem, Bekenne vor mick, myne eruen, testamentarien vnnde alsweme apenbare tugende mit dessem breue, dat ick myner dochteren Barbaren verdemans, de dar is eyne begeuen geistlike Junckfrouwe Im Closter difftorppe, hebbe geuen vnnde gene er ock iegenwardicheit in crafft vnnde macht dusses fulltenn breues twe hundert rinsche gulden houedgeldes vppe teyn rinsche gulden Jarliker tynse vnde rente by dem Rade vnnde der Stad Brunfwick vppe alle Sunte Mertens dage tobetalende belecht na cristu gebort vefsteynhundert vnnd viff iar in Sunte Martini auende In nagesereuener wif vnnd mate, so dat Barbara vorgnant de teyn gulden tyns vnnd Jarliker rente der gnanten twier hundert gulden alleiarlikes alle de tid eres leuendes schall hebben to erer behuff vom stund na datum dusses breues, wen se ermals nu vppe Martini negtkamende gebaren werden; vnnde de wile ik leue, wil ik se er vthmanen vnnde to erer behuff schicken vnnde senden, wen ik auerst na dem willen godes vorstoruen byn, so schall se den breff mit mynem willen hebben vnnde de rente alle ore leuedage fuluenn manen vnnde In eren nuth vnnde framen keren vnnde wenden na erem willen sunder des Prouistes vnd Closters to Difftorppe edder Jemandes anders Insage effte vorhinderung. Schege ok, dat ergnante Barbara vorstorue er ik, so will ik mik noch de tid mynes leuendes der vorgnanten teyn gulden tynse vnnde rente bruken, wen ouerst ick vnnde ock vorbenomede Barbara all beyde In god vorstoruen sijn, so schullen de twe hundert gulden houedgeldes mit den teyn gulden tynses van stund fallen, horen vnnde kamen by dat lehen effte vicarien des Altares Sancte Marie Magdalene, belegen In der kerken to Difftorppe, vnnde ewich dar by bliuen, so furder Barbara Im Closter dar steruet vnnde er gelick den anderen gekroneden Junckfrouwen fulle prouene, so er tofecht is, ere leuedage werd gegeuen. Sodane altar vnnde geistlick lehn myne elderen, De verdemanne, Ick vnnd myne broder saliger gestiftiget vnnde maket hebben, vnnde rede mit drehundert marken lüneborgher, de itzund ok twehundert rinsche gulden maken, bestediget vnnde berentet hebben In der van wufftraw guderen vnnde vppe Meister Casper Crogers huse to lüneborgh, wo de fundacio Inholdet, belecht vppe achteyn mark lüneborger, dar me rede alle weken twe misen forholdet, also des Sondages van der hilligen dreualdicheit, Des Sonnauendes vann vnser leuen frouwen inn dem officio vultum tuum etc. Wen denne ik vnnde myn gnante Barbara In god almechtich vorstoruen sijn vnnde bauenereuen twehundert gulden mit den